

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Februar 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 34

Stand: 07.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 16.2.48. 9.00 Uhr Dreimärkl - etwas besser, nur eine Spritze Strophanthin. Aber dann den ganzen Tag müde.

Leizinger - Andermatt - will in die Heimat in die Schweiz zurück. Dort mehr zu essen. Da einen Bürger, das ist der Zahnarzt und dessen Empfangsdame Frau Schütz, also jetzt Fragebogen ausfüllen. Frau Pütz will mit [*Nicht lesbar*]. Traurig, aber gefaßt. Nervenschmerzen. Für die Heimreise 1 000, ein Drittel CARE, eine Reise schokolade.

Drei Zangberger: 1) Der Geistliche Vater Scharnagl möchte zu ihnen. Sie haben ihm geschrieben und Lebensmittel geschickt, darauf antwortet er sofort - ich erkläre, sie können ihn nicht besuchen und ob nicht zu ihnen kommen. In der Zukunft wird er nicht Geistlicher Vater sein können. Er dankt für die Lebensmittel. Steinhöring: Schwestern von Chotischau, beim Nachlaßgericht Fragen abspielen, auch *<Achtlosgericht>*. Vermögen von Schwester Angela muß zurückgegeben werden. Im Kloster eine schönere Werkstatt und eine Schusterei einrichten - Ja. Bleiben zu Tisch und sind sehr vergnügt dabei. 15.00 Uhr *<zu>* Tisch, baden am Abend. Regen und Schnee.